

Halleluja : eine Cantate

Schwerin: Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, 1793

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1786333147>

Druck Freier  Zugang





37 A 3180



02 NE 458

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

Halleluja,

e i n e

C a n t a t e

von

Henrich Julius Tode,

Präpositus und Prediger zu Prißler.

In Musik gesetzt

von

Antoine Rosetti,

Herzogl. Mecklenb. Schwer. Kapellmeister.

Schwerin, 1793.

Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung,

Herzoglichem Hofbuchdrucker.

Handwritten title, likely 'Hochschule' (University), appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely '1773', appearing as a mirror image.

Large handwritten title, likely 'Gammeln' (Gammeln), appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'von', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'Gottfried August', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'Bibliothek und Druckerei in Rostock', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely '1773', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'von', appearing as a mirror image.

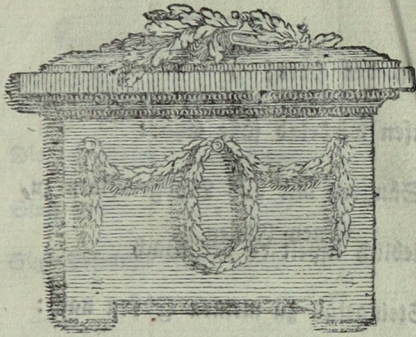
Handwritten text, likely 'Gottfried August', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'Bibliothek und Druckerei in Rostock', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely '1773', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'Gottfried August', appearing as a mirror image.

Handwritten text, likely 'Bibliothek und Druckerei in Rostock', appearing as a mirror image.



Chor.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr
Zebaoth!

Alle Lande sind seiner Ehren voll!

Da seh ich! heisser Andachtsdrang

Durchbebt mein klopfend Herz; denn o, wohin
ich schaue,

Da seh ich Ihu, da wandelt Er,

Im Thale dort, im Hain, am Hügel, in der
Aue —

Groß ist der Herr!

So rufen wirbelnd süße Chöre

Von Sängern mir aus Laubgewölben zu,

Und lieblich lispelt es der Bach

Am Steingefäll zu meinen Füßen nach:

Groß ist der Herr! —

Der Donner Hall, das Brausen wilder Meere

Fragt laut: Wo ist ein Gott wie Du?

So steigt, Vater der Natur,

Dein hoher Lobgesang

Im vollsten schönsten Unison

Der ganzen Kreatur

Aus deinem unbegrenzten Reich

Von jeder Erd, aus jeder Sphäre,

Dhn Unterlaß hinauf zu deinem Thron.

Chor

— — —

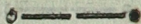
Choral.

Himmel, Erd und ihre Heere,
Die dein Wink hervorgebracht,
Sind Posaunen deiner Ehre,
Sind Posaunen deiner Macht.

Und wie? nur ich allein,
Dein Abdruck, Zögling, ich, der Mensch, der
Glückliche,
Vom Säuseln deiner Gegenwart
In diesem Augenblick gefaßt, durchdrungen,
Ich stände wie verstarret,
Und fiel in dieß Concert von Millionen Zungen,
Dieß grosse, dieß entzückende
Halleluja nicht ein?

* 3

Arie.



A r i e.

Schütte, Geist, von deinen Schwingen
Feurig allen Weltstaub ab!

Auf! dich himmelan zu schwingen,
Ihn, ihn selber zu besingen,
Der dir Daseyn, die Empfindung
Seiner Groß und Gnade gab,
Schütte, Geist, von deinen Schwingen
Feurig allen Weltstaub ab!

Doch darf ich wohl, ich Sterblicher,
Ich Nichts,
Den kühnsten aller Flüge wagen?
Zum Urquell selbst des Lichts
Hinauf zu schauen auch mich unterwinden?

Wie

Wie viel, und lichen Himmelsöhne
 Dir ihre Fißgel, Strebender,
 Wird näher ihm dein höchster Schwung dich
 tragen?
 Wird nicht dein flimmernd Auge schon
 Beym ersten Blick auf seinen Sonnenthron
 Ob dessen Herrlichkeit erblinden?
 Ihn willst du preisen? ihn? wo nimmst du
 Worte her?
 Ihn singen? Staub wer lehrt dich Töne
 Jehovens würdig? wer?

D u e r t.

I. Töne? Worte? ha, die Liebe
 Tritt auch hier allmächtig ein!
 Reden heiß es, oder lallen;
 Liebe flößet Wörter ein:
 Und die werden ihm gefallen,
 Werden sicher ihm gefallen;
 Denn geliebt will er ja seyn!



1. Denn } geliebt will er ja seyn!

2. O, }

2. Vater, Vater! sprich allein,
 Wann aus fromm entglommnem
 Triebe
 Ihn dein Mund zu preisen wagt:
 Vater! sprich im Ton der Liebe;
 Und du hast genug gesagt:

1. 2. Vater will er, Vater, seyn!

C h o r.

Vater unser, der du bist im
 Himmel!

Das ist dein Zug, das, heiliges Gefühl
 Von dir ins Menschenherz gelegt! —
 Ich seh entzückt die ganze Schaar
 Der aufgehellten, halb erzognen, minder-
 jährigsten
 Von allen Stämmen deiner Kinder

In

In jeder Ton an dir errichteten,
 Verschieden, wie ihr Kleid, gestelcten Altären,
 Und höre Lob, mit durch auß rauhen Kehlen
 zwar,
 Jedoch in herzerhebenden Accorden,
 Dir angestimmt, dem Großen Geist, *)
 Dem Vater alles des, was groß und herrlich
 heißt,
 Was seyn wird, ist, und was geworden.
 Was drängt sie hin zu dir? ein innerer Ruf;
 Ein Herz, belebt vom tröstenden Vertrauen,
 Der Menschen Augen gab, das Ohr uns schuf,
 Der höret, dessen Augen schauen;
 Der sieht und hört mit Lust, wann seine Kin-
 der hier
 Mit Jubrunst alle Kräfte sammeln,
 Ihr kindliches Gefühl vor dir,
 Allvater traulich auß zu fammeln.

* 5 Urie.

*) So wird, wie aus Reisebeschreibungen bekannt ist,
 das höchste Wesen von den Wilden in Amerika
 genannt.



A r i e.

Schon in den Staub vor dir ge-
beuget,

Unendlicher, der Völker Heer;

Die ganze Erd ist Ein Altar,

Von dem in ewger Glut empor

Zu dir der Andacht Weihrauch steigt.

Während dem

Heil euch, Völker, Gottes Antlitz

Bleibt, denn aller Gott ist er,

Zimmerdar

Auf euch hin und stets sein Ohr

Zu den Flehenden geneiget.

C h o r a l.

Ich rief zum Herrn in meiner Noth:

Ah, Gott erhöre mein Flehen!

Da half mein Helfer mir vom Tod

Und ließ mich Rettung sehen;

Darum, mein Gott, drum dank ich dir!

O, danket, danket Gott mit mir!

Gebt unserm Gott die Ehre!

Eine

— o —

Eine Stimme.

Geheiligt, hoch erhoben
 Von euch, von allen
 Bewohnern seiner Welt,
 Sey stets der Name deß dort oben,
 Der solche schuf mit Wohlgefallen
 Und sie und euch erhält.

Eine andere Stimme.

Erhöht, erhöht, erhöht
 Sey Gottes Majestät
 Mit Psalmenton und Hochgesang,
 Mit Jubel, wie bey keinem Namen
 Auf Erden je der Feyer Lied erklang,
 Und alle Welt sprech Amen!

C h o r.

Amen, Amen!
 Seinem großen, theuren Namen
 Sey von jedermann geweiht
 Preis und Dank in Ewigkeit.

Erste.

— — — — —

Erste Stimme.

Stets werd erbarmend unser Flehn
vernommen

Von ihm, der gerne giebt und gern
verschont:

So zeig Erhörung seinen Frommen
Den Vater, der in Wolken thront.

Zweite Stimme.

Es ströme Heil und Herzensleben
Auf uns, auf Adams ganzen Saamen
Von seinem Thron herab.

Dritte Stimme.

Er, alles Friedens ewger Quell
Er halt in seinem Israel,
Er halt uns Frieden bis ans Grab.

Alle Drey.

Ihr Kinder des Allmächtigen sprecht
Amen!

Chor.

C h o r.

Amen, Amen!
 Seinem großen, theuren Namen
 Sey dafür von uns geweiht
 Preis und Dank in Ewigkeit.

C h o r a l.

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
 Sollt ich ihm nicht dankbar seyn?
 Seh ichs doch in allen Dingen,
 Wie so gut ers mit mir meyn'.
 Ist's doch nichts, als lauter Lieben,
 Was sein treues Herz erregt,
 Das ohn Ende hebt und trägt,
 Die in seinem Dienst sich üben.
 Alles Ding währt seine Zeit;
 Gottes Lieb in Ewigkeit.

Erstes Chor.

Lobet den Herrn in seinem Heilig-
 thum!

Zweites

Zweites Chor.

Lobet ihn in der Beste seiner
Macht!

Erstes Chor.

Lobet ihn in seinen Thaten!

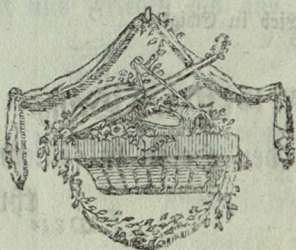
Zweites Chor.

Lobet ihn in seiner großen Herr-
lichkeit!

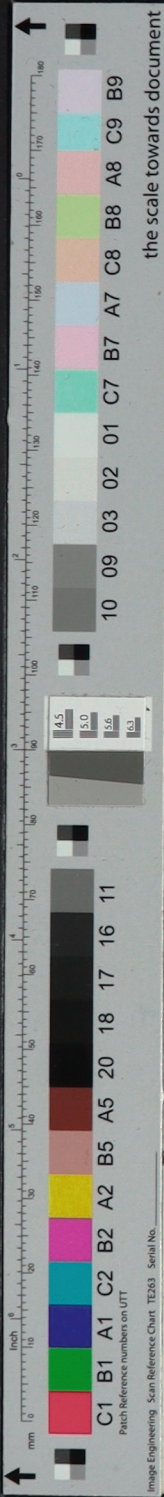
Beide Chöre.

Alles, was Odem hat, lobe den
Herrn!

Halleluja!







5

ral.

Ihre Heere,

gebracht,

Ehre,

Macht.

ich, der Mensch, der

Glückliche,

genwart

faßt, durchdrungen,

von Millionen Zungen,

ende

3

Urie.